

# 5G MEDIENMITTEILUNG

## Hunderte 5G Mobilfunkantennen rechtswidrig in Betrieb genommen!!

**In einem Grundsatzurteil in Büren an der Aare hat das Verwaltungsgericht BE entschieden, dass adaptive Antennen bundesrechtswidrig und unter Umgehung der Bürgerrechte von betroffenen Nachbarn in Betrieb genommen wurden.**

Während dem Verwaltungsjustizverfahren wurde die Sendeleistung rechtswidrig ohne Baugesuch erhöht. Das Verwaltungsgericht hat am 21. August 2023 die Aufhebung des kantonalen Entscheides verfügt und eine entsprechende Beschwerde gutgeheissen. Das VWG hat die Beschwerde zur Neubeurteilung an die Bau- und Verkehrsdirektion zurückgewiesen.

Am 18. Dezember 2023 hat nun auch Regierungsrat Neuhaus die Beschwerde gutgeheissen und die Gemeinde Büren an der Aare angewiesen, die Wiederherstellung des rechtmässigen Zustand zu verfügen. Sunrise muss den Mobilfunkdienst 5G in Büren an der Aare vorerst einstellen und ein nachträgliches Baugesuch bei der Gemeinde einreichen.

Unabhängig vom weiteren Verfahren hat nun [Laubscher plannetzwerk GmbH](#) zusammen mit den Vereinen [WIR](#) und [Gigaherz](#) eine

## Strafanzeige gegen Sunrise GmbH

- **nach BauG Art. 50 (BSG 721.0) wegen Bauen ohne Baubewilligung, und**
- **wegen unrechtmässiger und systematischer Bereicherung infolge rechtswidrigem Betreiben von Mobilfunkanlagen**

**erhoben und bei der Staatsanwaltschaft Berner Jura - Seeland eingereicht.**

Für Auskünfte stehen zur Verfügung: Daniel Laubscher, plannetzwerk; 079 958 08 01

### Beilage:

1. Strafanzeige vom 9. Januar 2024
2. Entscheid BVD vom 18. Dezember 2023



Büren an der Aare, 9. Januar 2024

## Medienmitteilung

### Hunderte 5G Mobilfunkantennen rechtswidrig in Betrieb genommen!

In einem Grundsatzurteil in Büren an der Aare, hat das Verwaltungsgericht BE entschieden, dass adaptive Antennen bundesrechtswidrig und unter Umgehung der Bürgerrechte von betroffenen Nachbarn in Betrieb genommen wurden. Während dem Verwaltungsjustizverfahren wurde die Sendeleistung rechtswidrig ohne Baugesuch erhöht. Das Verwaltungsgericht hat am 21. August 2023 die Aufhebung des kantonalen Entscheides verfügt und eine entsprechende Beschwerde gutgeheissen. Das VWG hat die Beschwerde zur Neubeurteilung an die Bau- und Verkehrsdirektion zurückgewiesen.

**Am 18. Dezember 2023 hat nun auch Regierungsrat Neuhaus die Beschwerde gutgeheissen und die Gemeinde Büren an der Aare angewiesen, die Wiederherstellung des rechtmässigen Zustand zu verfügen. Sunrise muss den Mobilfunkdienst 5G in Büren an der Aare vorerst einstellen und ein nachträgliches Baugesuch bei der Gemeinde einreichen.**

Unabhängig vom weiteren Verfahren haben nun die Laubscher plannetzwerk GmbH zusammen mit den Vereinen WIR und Gigaherz

### Strafanzeige gegen Sunrise GmbH

- nach BauG Art. 50 (BSG 721.0) wegen Bauen ohne Baubewilligung
- und
- wegen unrechtmässiger und systematischer Bereicherung infolge rechtswidrigem Betreiben von Mobilfunkanlagen

erhoben und bei der Staatsanwaltschaft Berner Jura – Seeland eingereicht.

Die Privatkläger müssen annehmen, dass die kantonale Vollzugsbehörde und insbesondere die NIS-Fachstelle (AUE) die MF-Branche systematisch bevorzugt und damit unrechtmässig begünstigt. Im Artikel Infosperber vom 12. September 2023 wurde aufgezeigt, wie der Kanton Bern die Anwohner von MF-Anlagen systematisch austrickst. Infolge des zwischenzeitlich rechtskräftigen Urteils des Verwaltungsgerichts BE vom 21. August 2023 (100/2021/300U), ist nun durch das Amt für Umwelt und Energie bestätigt, dass nebst Büren an der Aare noch 386 weitere MF-Anlagen rechtswidrig im Bagatellverfahren (=Bewilligungsbefreiung) mittels Antennenersatz aufgerüstet (=Sendeleistungserhöhung) wurden.

Für Auskünfte stehen zur Verfügung: Daniel Laubscher, plannetzwerk; 079 958 08 01

Beilage: Strafanzeige vom 9. Januar 2024  
Entscheid BVD vom 18. Dezember 2023

Beratungen und Unterstützungen in Orts-, Stadt- und Raumplanung  
Kreuzgasse 16, 3294 Büren an der Aare, 032 351 01 19 / 079 958 08 01 / [daniel.laubscher@plannetzwerk.ch](mailto:daniel.laubscher@plannetzwerk.ch)



Schweizerischer Verein WIR  
Associatio suisse WIR  
Associazione Svizzera WIR  
Swiss Association WIR

# Strafanzeige gegen Sunrise wegen 5G – Medienmitteilung



Kreuzgasse 16  
3294 Büren an der Aare



Schweizerischer Verein WIR  
Associatio suisse WIR  
Associazione Svizzera WIR  
Swiss Association WIR

Postfach 0  
3619 Eriz



Flüehli 17  
3150 Schwarzenburg

## Einschreiben

Staatsanwaltschaft Berner Jura - Seeland  
Ländtestrasse 20  
Postfach 1180  
2501 Biel-Bienne

Büren an der Aare, 9. Januar 2024

## Strafanzeige

Sehr geehrte Damen und Herren

Die Laubscher plannetzwerk GmbH, Büren an der Aare, der Schweizerische Verein WIR, Eriz sowie der Verein Gigaherz, Schwarzenburg, erheben Strafanzeige gegen die Sunrise GmbH, Glattpark

- nach BauG Art. 50 (BSG 721.0) wegen Bauen ohne Baubewilligung

und

- wegen unrechtmässiger und systematischer Bereicherung infolge rechtswidrigem Betreiben von Mobilfunkanlagen

in folgender Sache:

**Entscheid BVD 120/2023/64 vom 18. Dezember 2023**

Bauherr: Sunrise GmbH, Thurgauerstrasse 101B, 8152 Glattpark  
Kontaktperson: Sunrise GmbH, T. von Mandach, Morgenstrasse 129, Bern  
Gemeinde: 3294 Büren an der Aare  
Bauvorhaben: Antennenaustausch an bestehender Mobilfunkanlage (Aus- und Neubau 5G)  
Anlage: BE623-2  
Lage: Parzelle Nr. 773 Sendeanlage auf Landi-Silo, Güterweg 11, 3294 Büren a.A.

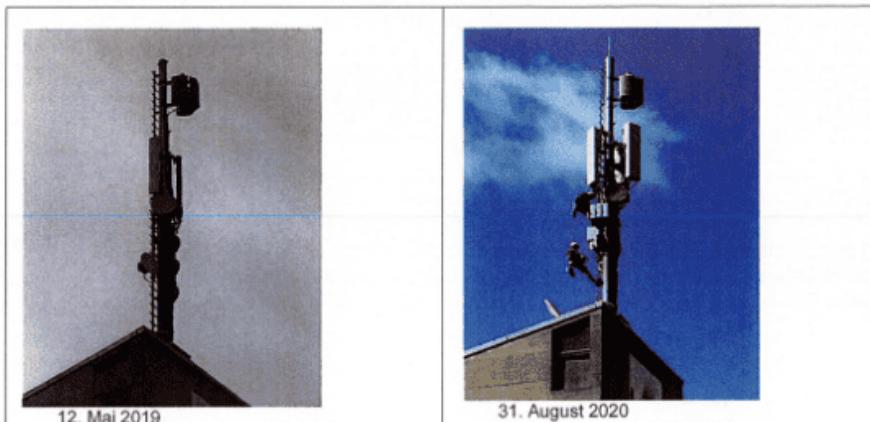
## Sachverhalt

Ende August 2020 montierte die Sunrise GmbH in Büren an der Aare auf dem Landi-Silo eine neue adaptive Mobilfunkantenne und nahm den Mobilfunkdienst 5G (New Radio) anschliessend ohne Baugesuch und ohne öffentliche Publikation in Betrieb.



## Strafanzeige gegen Sunrise wegen 5G – Medienmitteilung

Seite 2 von 4



Dagegen reichte Daniel Laubscher, wohnhaft und Geschäftsinhaber in Büren an der Aare eine baupolizeiliche Anzeige ein. Er monierte dass diese Inbetriebnahme rechtswidrig erfolgt sei und dass der rechtmässige Zustand durch die Baupolizeibehörde von Büren an der Aare wiederherzustellen sei.

Diese baupolizeiliche Anzeige löste einen Rechtsstreit aus, welcher bis vor Verwaltungsgericht führte. Dieses hiess die Beschwerde von Daniel Laubscher gut und hob den Entscheid von Regierungsrat Neuhaus auf. Das Verfahren wurde an die Bau- und Verkehrsdirektion Bern zur Neubeurteilung zurück gewiesen.

Mit Entscheid vom 18. Dezember 2023 (BVD 120/2023/64) hiess auch Regierungsrat Neuhaus die Beschwerde von Daniel Laubscher gut und hob die Verfügung der Gemeinde Büren an der Aare auf und wies diese an, die Wiederherstellung des rechtmässigen Zustandes fortzuführen.

Für den detaillierten Sachverhalt der Prozessgeschichte wird auf den Entscheid BVD 120/2023/64; I. Sachverhalt, verwiesen (Beilage).

### Anträge

- Die Privatkläger ersuchen die Staatsanwaltschaft Berner Jura – Seeland, das Verfahren im Sinne des BauG Art. 50 aufzunehmen und das Benützungsverbot umgehend durchzusetzen. In Erwagung zu ziehen ist eine allfällige Demontage der 5G-Anlageeinrichtung, da die Vollzugsbehörde den Betriebsstatus der Antennen nicht gemäss NISV kontrolliert.
- Die Strafanzeige wird vorsorglich eingereicht, da die Privatkläger annehmen müssen, dass die Gemeinde Büren an der Aare im Rahmen des Wiederherstellungsverfahren keine Strafanzeige gegen Sunrise GmbH einreichen wird.
- Verzichtet die Gemeinde Büren an der Aare auf eine Strafanzeige, hat die zuständige Aufsichtsbehörde, das Regierungsstatthalteramt Seeland in Aarberg ein Verfahren im Sinne des BauG Art. 50 durchzuführen.
- Im Weiteren verlangen die Privatkläger Kostenersatz durch die angeschuldigte Sunrise GmbH.



# Strafanzeige gegen Sunrise wegen 5G – Medienmitteilung

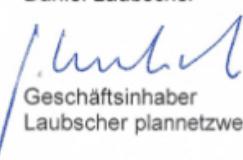
Seite 3 von 4

## Begründung

- Die Privatkläger müssen aufgrund des systematisch rechtswidrigen Verhaltens sowie der systematischen Begünstigung der MF-Branche durch die kommunalen und kantonalen Behörden annehmen, dass die nun angewiesene kommunale Baupolizeibehörde nur die Wiederherstellung des rechtmässigen Zustandes gemäss Art. 46 BauG vornehmen wird, ohne Strafanzeige nach Art. 50 BauG einzureichen.
- Die Privatkläger müssen zudem annehmen, dass die kantonale Vollzugsbehörde und insbesondere die NIS-Fachstelle (AUE) die MF-Branche systematisch bevorzugt und damit unrechtmässig begünstigt. Im Artikel Infosperber vom 12. September 2023 (Beilage) wird aufgezeigt, wie der Kanton Bern die Anwohner von MF-Anlagen systematisch austricks. Infolge des zwischenzeitlich rechtskräftigen Urteils des Verwaltungsgerichts BE vom 21. August 2023 (100/2021/300U), ist nun durch das Amt für Umwelt und Energie bestätigt, dass nebst Büren an der Aare noch 386 weitere MF-Anlagen rechtswidrig im Bagatellverfahren (=Bewilligungsbefreiung) mittels Antennenersatz aufgerüstet (=Sendeleistungserhöhung) wurden.
- Mit Antwort des Regierungsrates des Kantons Bern (2021.RRGR.320 in Beilage) bestätigt dieser, dass die Vollzugsbehörde des Kantons Bern keinen Zugriff auf die QSS der Betreiber haben und nicht unabhängig den Betriebsstatus der Mobilfunkantennen überprüfen können (Pkt. 1). Es wird bestätigt, dass die kantonale Vollzugbehörde die bewilligten Antennendiagramme nicht überprüfen (Pkt. 2). Zudem wurde am KPG Seminar vom 9. Dezember 2022 in Münsingen durch das AUE bestätigt, dass bis dato noch keine Kontrollmessungen von adaptiven MF-Antennen im Kanton Bern vorgenommen wurden. Das entsprechende Protokoll kann bei Bedarf nachgeliefert werden.
- Mit Schreiben vom 11. Juli 2023 des AUE, Abt. Immissionsschutz (Beilage) an die ehem. Beschwerdeführer im Präzedenzfall Steffisburg vor Bundesgericht, bestätigt das AUE, dass es sich bei der Kontrolle von MF-Antennen auf die Prognosen in den Standordatenblättern (Abschätzung der Strahlenbelastung) sowie auf die QSS der Betreiber verlässt. Damit kommt die kantonale Vollzugsbehörde ihrem Kontrollauftrag nach Art. 12 NISV (SR 814.710) nicht nach.
- Schliesslich bestätigt, das Bundesamt für Strahlenschutz (BRD) mittels Ressortforschungsbericht zum Strahlenschutz «Berücksichtigung aktueller Mobilfunkantennentechnik bei der HF-EMF-Expositionsbestimmung» der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen, T. Kopacz, Dr. C. Bornkessel, Prof. Dr. M. Wuscheck, vom November 2022, welcher das Bundesamt für Strahlenschutz (BRD) unter dem Kürzel BfS-RESFOR-208/22 veröffentlichte, dass die von der kantonalen Vollzugsbehörde ins Recht gelegte METAS Messvorgaben tatsächlich und technisch nicht evidenzbasiert sind. Der ganze 240-seitige Bericht ist unter:  
<https://doris.bfs.de/ispui/handle/urn:nbn:de:0221-2022112435660>
- Der beigelegte Auszug aus diesem Ressortforschungsbericht zum Strahlenschutz zeigt die fehlende technische und damit gemäss NISV-Kontrollvorschriften (Art. 12) fehlende Evidenz auf.

Besten Dank für die unverzügliche Anhandnahme unserer Strafanzeige.  
Freundliche Grüsse

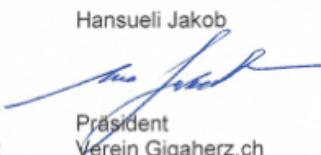
Daniel Laubscher

  
Geschäftsinhaber  
Laubscher plannetzwerk GmbH

Christian Oesch

  
Präsident  
Schweizerischer Verein WIR

Hansueli Jakob

  
Präsident  
Verein Gigaherz.ch



## Strafanzeige gegen Sunrise wegen 5G – Medienmitteilung

Seite 4 von 4

Im Doppel

Beilagen:

- Entscheid BVD vom 18. Dezember 2023 (120/2023/64)
- Artikel Infosperber vom 12. September 2023
- Antwort Regierungsrat vom 9. März 2022 (2021.RRGR.320)
- Schreiben AUE, Abt. Immissionsschutz vom 11. Juli 2023
- Auszüge BfS-RESFOR-208/22 / Zusammenfassung durch El.-Ing. Th. Fluri



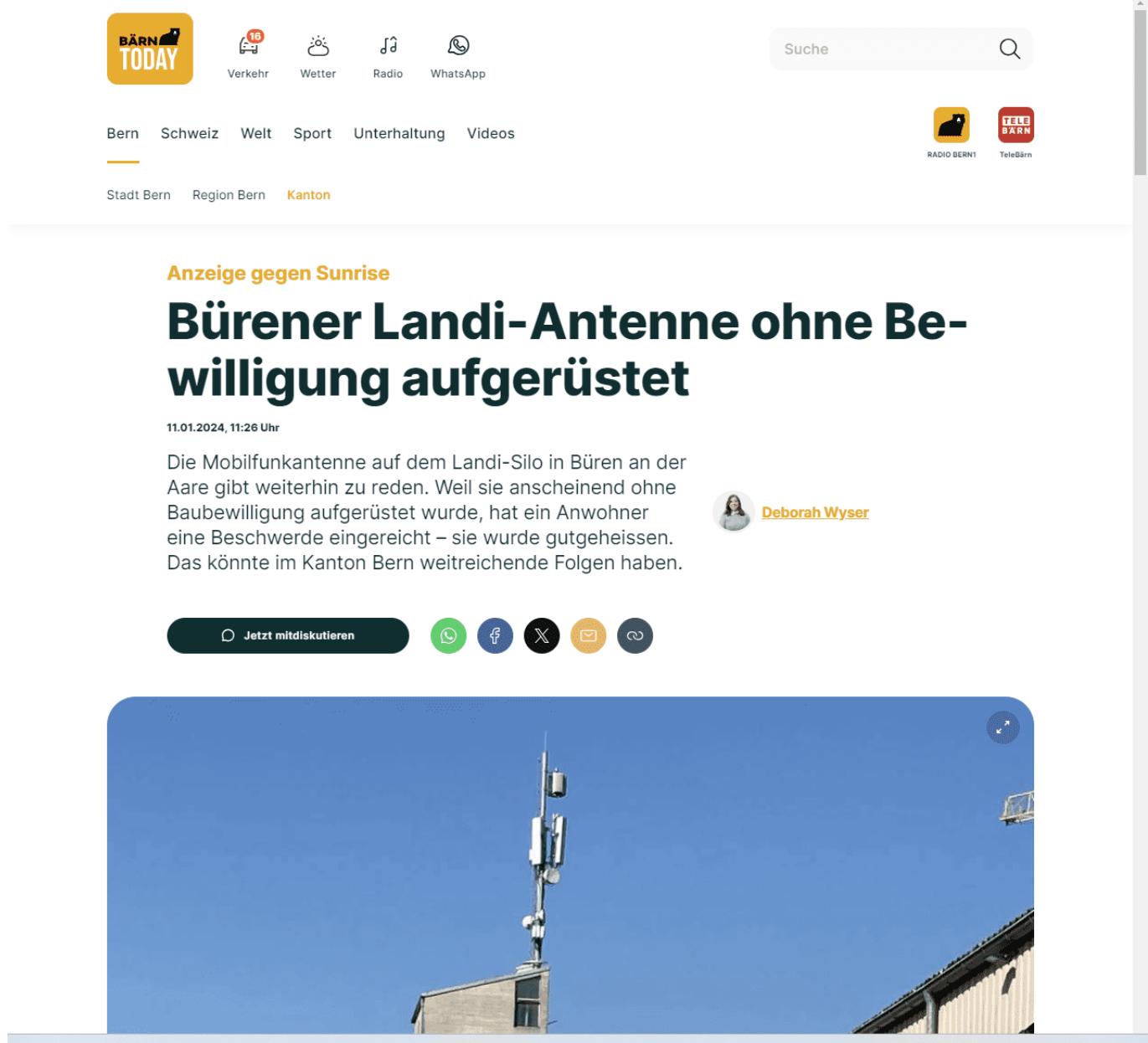
### Medienmitteilung

### Strafanzeige

### Entscheid BVD

## Medien berichten

[pac\_dcm\_library\_layouts\_builder\_version="4.23.4" \_module\_preset="default" global\_colors\_info="{}"]/[pac\_dcm\_library\_layouts]



The screenshot shows a news article from the website [BÄRN TODAY](https://www.baern.ch). The article is titled "Anzeige gegen Sunrise" and the main headline is "Bürener Landi-Antenne ohne Bewilligung aufgerüstet". The text discusses a complaint from a resident in Büren about an antenna upgrade without permission. The article is dated 11.01.2024, 11:26 Uhr. Below the text is a photo of a building with a tall antenna tower. At the bottom of the page, there is a footer with the text "Schweizerischer Verein WIR | info@vereinwir.ch | www.vereinwir.ch | 8".

**BÄRN TODAY**

16 Verkehr Wetter Radio WhatsApp

Suche

Bern Schweiz Welt Sport Unterhaltung Videos

RADIO BERN1 TeleBÄRN

Stadt Bern Region Bern Kanton

Anzeige gegen Sunrise

# Bürener Landi-Antenne ohne Bewilligung aufgerüstet

11.01.2024, 11:26 Uhr

Die Mobilfunkantenne auf dem Landi-Silo in Büren an der Aare gibt weiterhin zu reden. Weil sie anscheinend ohne Baubewilligung aufgerüstet wurde, hat ein Anwohner eine Beschwerde eingereicht – sie wurde gutgeheissen. Das könnte im Kanton Bern weitreichende Folgen haben.

Jetzt mitdiskutieren

Deborah Wyser



## **Bärn today**

### **Anzeige gegen Sunrise**

#### **Bürener Landi-Antenne ohne Bewilligung aufgerüstet**

Die Mobilfunkantenne auf dem Landi-Silo in Büren an der Aare gibt weiterhin zu reden. Weil sie anscheinend ohne Baubewilligung aufgerüstet wurde, hat ein Anwohner eine Beschwerde eingereicht – sie wurde gutgeheissen. Das könnte im Kanton Bern weitreichende Folgen haben.

**Nau.ch** [Front](#) | [Zürich](#) | [Bern](#) | [Basel](#) | [Mittelland](#) | [Ostschweiz](#) | [Zentralschweiz](#) | [Graubünden](#) [🔍](#) [👤](#)

Aarau Baden Lenzburg Olten Zofingen **Solothurn** Fricktal

Home > Region Grenchen > Schweiz

# Region Grenchen



News Events Wetter Partner

---

## Bürener zeigt Sunrise an – wegen einer Landi-Antenne

Eine Antenne von Sunrise in Büren BE soll laut einem Anwohner ohne Genehmigung aufgerüstet worden sein. Ein Mobilfunk-Kritiker wehrt sich.



Das Kommunikationsunternehmen Sunrise soll einen Mobilfunkmast ohne Genehmigung erneuert haben. - keystone

**Beitrag von Redaktion**  
Am 10. Januar 2024 - 13:25  
[Region Grenchen](#)

[🔗](#) [f](#) [🐦](#) [🔗](#) [✉️](#)

**Deine Reaktion?**

 0  1  1  0  1

**Letzte Meinungen** [Q25](#)

 User #5232 (nicht angemel...  
Wieso eilt es den Telekomfirmen eigentlich immer so? Das ganze

 User #2952 (nicht angemel...  
eine bewilligung kriegen die mobilfunkanbieter in den meisten

 User #2708 (nicht angemel...  
Man muss endlich mal die Verantwortlichen und die

[Jetzt mitdiskutieren](#)

[nau.ch](#)

## Bürener zeigt Sunrise an – wegen einer Landi-Antenne

Eine Antenne von Sunrise in Büren BE soll laut einem Anwohner ohne Genehmigung aufgerüstet worden sein. Ein Mobilfunk-Kritiker wehrt sich.



Eine Antenne von Sunrise in Büren BE soll laut einem Anwohner ohne Genehmigung aufgerüstet worden sein. Ein Mobilfunk-Kritiker wehrt sich.

**Region**

Mittwoch, 10. Januar 2024

# Bürener zeigt Mobilfunkanbieter wegen Handyantenne an

Weil die Antenne auf dem Landi-Silo in Büren ohne Baugesuch aufgerüstet wurde, zeigen Mobilfunkkritiker nun die Sunrise an. Dabei ist vieles unklar.

**Matthias Grubis**

Der selbständige Bürener Raumplaner Daniel Laubscher will vorsichtig gegen Sunrise vorgehen. Zusammen mit zwei mobilfunkkritischen Organisationen, dem Verein WIR sowie der Schweizerischen Interessengemeinschaft Elektromag-Betriebsrat, hat Laubscher bei der Staatsanwaltschaft Berner Jura-Seeland gestern eine Strafanzeige gegen den Mobilfunkanbieter eingereicht.

Der Vorwurf: Sunrise habe die Mobilfunkantenne auf dem Landi-Gebäude in Büren ohne Baubewilligung aufgerüstet und bereitehe sich systematisch, indem sie die Antenne rechtswidrig betreibe.

Seit 2020 im Kampf gegen die Antenne

Es ist nicht das erste Mal, dass die Bürener Handyantenne juristisch untersucht wird. Schon im August 2020 meldete Daniel Laubscher zum ersten Mal bei der Gemeinde Büren, dass die Antenne auf dem Landi-Silo ausgetauscht wurde, und verlangte von der Gemeinde, abzutragen, ob dafür nicht eine Baubewilligung nötig gewesen wäre. Die Gemeinde meinte damals: Nein. Laubscher war anderer Meinung und legte Beschwerde bei der kantonalen Bau- und Verkehrsdirektion (BVD) ein. Diese wies die Beschwerde ab, doch Laubscher wehrte sich abwehrlos und bekam von Verwaltungsgericht teilweise

noch. Der Fall ging zurück zum BVD, das Laubschers Beschwerde im Dezember 2023 schiedsrechtlich guthiess.

Diese Entscheidung ist noch nicht rechtskräftig und könnte ihrerseits wieder angefochten werden. Fällt nicht, kann der Fall zurück zur Gemeinde laufen,

die von Sunrise dann möglicherweise ein nachträgliches Baugesuch einfordern müsste.

Weil es sich um ein laufendes Verfahren handelt, sagte die Bürener Bauverwaltung nichts zur Nachfragegleicher Antwort gab es auf Anfrage auch zwischen Sunrise.

noch. Der Fall ging zurück zum BVD, das Laubschers Beschwerde im Dezember 2023 schiedsrechtlich guthiess.

Diese Entscheidung ist noch nicht rechtskräftig und könnte ihrerseits wieder angefochten werden. Fällt nicht, kann der Fall zurück zur Gemeinde laufen,

die von Sunrise dann möglicherweise ein nachträgliches Baugesuch einfordern müsste.

Weil es sich um ein laufendes Verfahren handelt, sagte die Bürener Bauverwaltung nichts zur Nachfragegleicher Antwort gab es auf Anfrage auch zwischen Sunrise.

Für Laubscher ist die rechtliche Entscheidung des BVD ein Erfolg, auch wenn sie möglicherweise nicht definitiv ist. Und ein Beweis, dass er einen «systematischen Betrag», wie er es nennt, auf der Spur sei: «Die Behörden bevorzugen die Mobilfunkbranche.» Das kommt einer Begründung gleich, sagt er. «Wenn ich auf mein Haus ein zusätzliches Stockwerk bauen will, brauche ich auch eine Baubewilligung dafür.»

Vieles ist noch unklar bei den Antennen.

Tatsächlich scheint noch vieles in Sachen Mobilfunkantennen im Unklaren zu sein. Angefangen dabei, wie schädlich – oder eben nicht schädlich – die Handystrahlen für Menschen sind.

Unklar scheint auch, inwiefern sogenannte adaptive Mobilfunkantennen zu mehr oder weniger Strahlbelastung führen als konventionelle Antennen. Letztere strahlen nämlich schwächer, aber permanent und überallhin.

Erstere können die Strahlenintensität aufgrund von Handynutzern anpassen. Außerdem strahlen adaptive Antennen

nur dann, wenn sie gebraucht werden.

Und eben, unklar ist noch wie vor auch, ob die Aufrüstung einer Antenne von 4G auf 5G eine Baubewilligung braucht oder nicht. Zumaldest diese Unklarheit dürfte sich legen, sobald einmal ein Bundesgerichtentscheid dazu gefällt wird. Noch ist das nicht passiert.

All das zu klären, dürfte noch Weile dauern. Als nächstes Schritt will Daniel Laubscher aufzudringen, welche Handyantennen im Kanton neben derjenigen in Büren noch ohne Baugesuch aufgerüstet wurden.

Gemäss einem Bericht im Nachrichtenportal «Infoportal» dürfte bei fast 400 Anlagen im Kanton nach dem neusten Verwaltungsgerichtentscheid «unklar» sein, ob ihr Betrieb rechtmässig ist.

Wenn er die Liste erhält, will Laubscher die jeweiligen Standortgemeinden informieren. Ob er es im Anschluss Anzeigen hängen lassen will, wissen Laubscher noch nicht. «Ich kann mich nicht immer nur den Antennen widmen, ich muss zwischenreden, auch noch arbeiten», sagt Laubscher.





## Sunrise will das Verfahren weiterziehen

Der Ball läge nun also wiederum bei der Gemeinde Büren, die nachträglich ein Baugesuch einfordern müsste. Nur will Sunrise den Entscheid der Bau- und Verkehrsdirektion des Kantons Bern nicht einfach so hinnehmen, sondern ihn an die nächst höhere Instanz weiterziehen, wie Rolf Ziebold, Pressesprecher der Sunrise GmbH auf Anfrage mitteilt. Und das wäre wiederum das Verwaltungsgericht. Weil der Entscheid nicht rechtskräftig sei, beeinflusse er auch bestehende Mobilfunkanlagen der Sunrise im Kanton Bern nicht, sagt Ziebold.

Laubscher geht nun aber noch einen Schritt weiter: Ge-





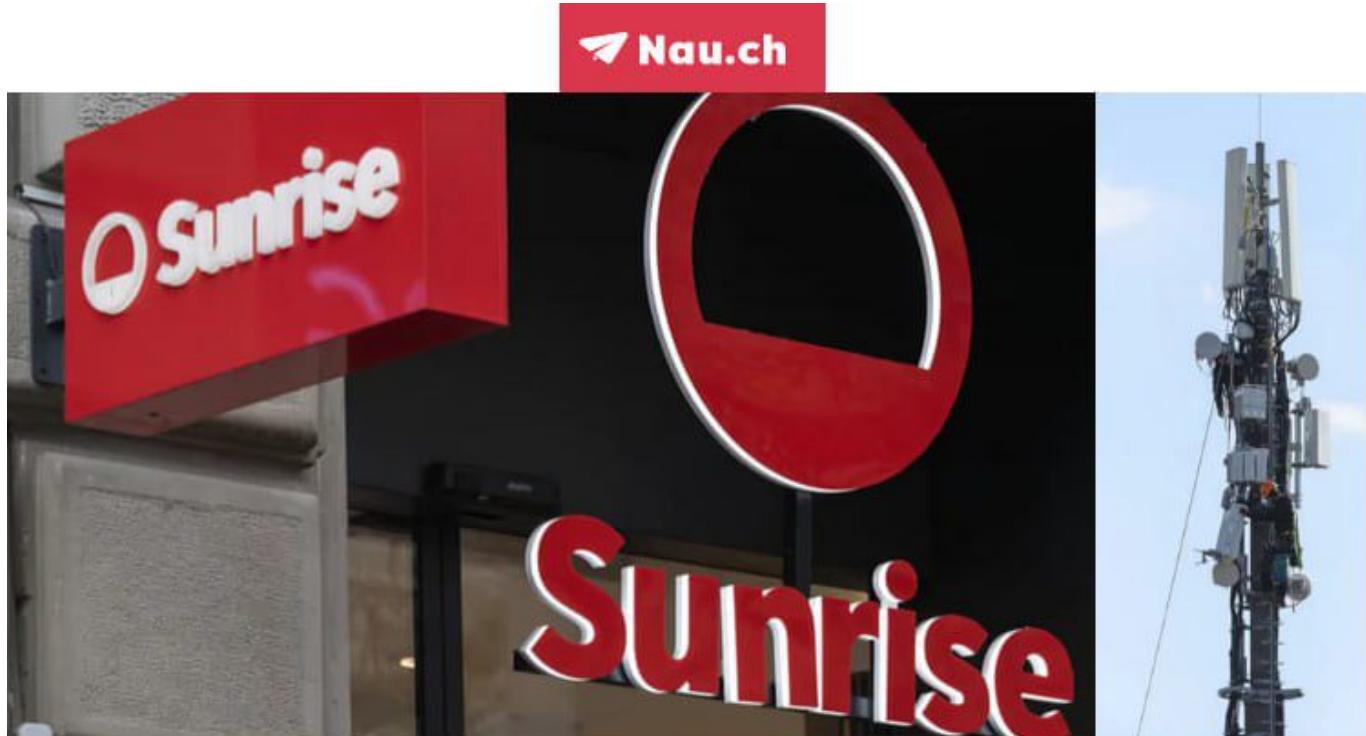
geringer ausfallen. (jl) **Seite 2**

## Erfolg für Gegner von 5G-Antennen

**Büren** Die neuen Handyantennen 5G spalten die Bevölkerung. Die Gegner monieren vor allem, dass die Strahlung schädlich für die Gesundheit sei. Nun ist ihnen in Büren ein Erfolg gelungen – allerdings aus einem ganz anderen Grund: Das Verwaltungsgericht hat einem Bürenner Bürger recht gegeben, der geklagt hat, weil der Mobilfunkanbieter Sunrise – wie bislang üblich – eine Antenne ohne Baubewilligung auf 5G aufgerüstet hat. Nun muss sich die nächste Instanz mit dem Fall befassen. Rund 400 Antennen im Kanton wurden aufgerüstet. (dst) **Seite 4**

## Die Steuern werden nicht gesenkt

**Kanton Bern** Eigentlich wollte der Berner Regierungsrat die Steuern für natür-



Finden Sie, dass das mutmassliche Vorgehen von Sunrise bestraft werden sollte?

91% | Ja

9% | Nein

### 5G Elektrosmog – Schlagabtausch: Laubscher vs. von Mandach (Sunrise)

Von: Christian Oesch, Präsident Schweizerischer Verein WIR  
[christian.oesch@vereinwir.ch]

Gesendet: Montag, 22. Januar 2024 22:23

An: ,von Mandach, Tobias‘

Cc: redaktion@nau.ch & Sunrise Geschäftsleitung

**Betreff: Systematische Bevorzugung der MF-Branche durch die NIS Fachstellen**

Guten Abend Herr von Mandach

Ich möchte zur Email unten von Daniel Laubscher noch etwas ergänzen und mit Ihnen teilen, damit Sie das auch mit Ihrer Sunrise Geschäftsleitung und Vorstand zusammen wahrnehmen könnt.

[Aktueller Stand Nau.ch Abstimmung = das Schweizer Volk versucht es ihnen zu sagen, sie wollen kein 5G und keine EMF Schäden!](#)

**Finden Sie, dass das mutmassliche Vorgehen von Sunrise bestraft werden sollte?**

**91% JA ... (22. Jan 2024)**

**9% Nein ... (22. Jan 2024)**

► [Zur Medienmitteilung: Strafanzeige gegen Sunrise wegen 5G – Medienmitteilung](#)

Leider bleibt euch in der Mobilfunk-Industrie, Politik, Medien und Staat nur noch die weitere Manipulation übrig, ihr wisst aber, dass WIR Kritiker den 5G Betrug schon längst exponiert und auch bestätigt haben. Es ist nun aber sehr schön zu verfolgen, wie jetzt auch die Richter auf Grund der saubereren Arbeiten der Kritiker, die Fakten und Quellen wahrnehmen und uns recht geben.

Mit herzlichen Grüßen

*Christian Oesch , Präsident Schweizerischer Verein WIR*